# Stadt Oelde

**Bezirksausschuss Stromberg**

Oelde, 27.02.2020

## S i t z u n g s n i e d e r s c h r i f t

| | |
|---|---|
| Gremium : | **Bezirksausschuss Stromberg** |
| Sitzungsort : | **Stromberg, Münsterstraße 37, Alte Vikarie** |
| Sitzungstag : | **Dienstag, 04.02.2020** |
| Sitzungsbeginn : | **17:30 Uhr** |
| Sitzungsende : | **19:35 Uhr** |

**Vorsitz**

Herr Winfried Kaup

**Teilnehmer**

| | |
|---|---|
| Herr Josef Becker | |
| Frau Silvia Brede | |
| Herr Benedikt Diekhans | |
| Herr Martin Flaskamp | bis 19:00 Uhr TOP 5 |
| Herr Franz-Josef Helmers | |
| Herr Manfred Horsthemke | |
| Herr Bonito Kohaus | |
| Frau Hiltrud Krause | |
| Herr Josef Krause | |
| Herr Ludger Lücke | |
| Herr Bernhard Poppenberg | bis 19:00 Uhr TOP 5 |
| Herr Peter Sonneborn | |
| Herr Karl-Josef Strothmeier | |
| Herr Wolfgang Thomann | |
| Frau Marie-Theres Winter | |

**Verwaltung**

Herr Karl-Friedrich Knop
Herr Andreas Langer
Frau Andrea Westenhorst

**Schriftführer**

Herr Robin Ossenbrink

**es fehlten entschuldigt:**

Herr Johannes Oberscheidt
Herr Paul Ostberg
Herr Gerhard Walter

# Inhaltsverzeichnis


| **Öffentliche Sitzung** | | **Seite:** |
|---|---|---|
| 1. | Einwohnerfragestunde | 4 |
| 2. | Befangenheitserklärungen | 4 |
| 3. | Niederschrift über die Sitzung vom 10.09.2019 | 4 |
| 4. | Bericht des Bezirksausschussvorsitzenden | 4 |
| 5. | Bericht der Verwaltung (u. a. Sachstandberichte zum denkmalpflegerischen Gutachten Hagengarten, Neubaugebiet Stromberg, Mountainbike-Parcours,Breitbandversorgung) | 5 |
| 6. | Umsetzung des Entwicklungskonzeptes Zukunft Stromberg - Verwendung der Verfügungsmittel DEK | 7 |
| 7. | Verwendung der Verfügungsmittel des Bezirksausschusses | 7 |
| 8. | Verschiedenes, u.a. Anfragen an die Verwaltung | 7 |

Der Vorsitzende Herr Kaup begrüßt die Damen und Herren des Bezirksausschusses Stromberg, Frau Haunhorst von der Tageszeitung „Die Glocke“ sowie die Zuhörerinnen und Zuhörer. Ganz besonders begrüßt er Herrn Bürgermeister Knop sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung.

Herr Kaup teilt mit, dass Herr Ostberg und Herr Oberscheidt nicht an der Sitzung teilnehmen können. Der Vorsitzende stellt fest, dass der Ausschuss beschlussfähig ist und eröffnet die Sitzung.

# Öffentliche Sitzung

## 1. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Einwohnerfragen gestellt.

**Beschluss:**

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

## 2. Befangenheitserklärungen

Befangenheitserklärungen liegen nicht vor und es werden auch keine abgegeben.

**Beschluss:**
Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

## 3. Niederschrift über die Sitzung vom 10.09.2019

**Beschluss:**
Der Bezirksausschuss Stromberg nimmt die Niederschrift über die Sitzung vom 10. September 2019 zur Kenntnis.

## 4. Bericht des Bezirksausschussvorsitzenden

Herr Kaup berichtet, dass aufgrund der Einbrüche der Gewerbesteuer im vergangenen Jahr seitens der Stadt Oelde eine Haushaltssperre angeordnet worden sei, aufgrund derer auch die Mittel für die Dorfentwicklungskonzepte gesperrt worden seien.
Zu den Maßnahmen, die dennoch finanziert werden konnten, gehörten die Anfinanzierung des Imagefilms, die Präsentation, die Ergänzung der Beschilderung sowie die Schaukästen inklusive der Karten.
Im Hinblick auf den Stromberger Imagefilm berichtet Herr Kaup, dass dieser die Homepage des Burgdorfs bereichern und auch auf der Online-Plattform „Youtube“ zur Verfügung gestellt werden solle.
Das Drehteam habe das ganze Jahr damit verbracht, Stromberger Großereignisse filmisch festzuhalten und das gesammelte Material auf knapp fünf Minuten zuzuschneiden. Die Vorstellung des Projektes soll am 11.03.2020 im Saal des Hotels zur Post erfolgen. Hierzu seien alle interessierten Bürgerinnen und Bürger eingeladen. Das Koordinationsgremium werde zudem mittels einer die Projekte und die Arbeit der vergangenen zwei Jahre vorstellen.
Bürgerinnen und Bürger könnten an diesem Tag zudem Fragen stellen und neue Ideen für Maßnahmen des Entwicklungskonzeptes einbringen.

**Beschluss:**
Der Bezirksausschuss Stromberg nimmt den Bericht des Ausschussvorsitzenden zur Kenntnis.

**5. Bericht der Verwaltung (u. a. Sachstandberichte zum denkmalpflegerischen Gutachten Hagengarten, Neubaugebiet Stromberg, Mountainbike-Parcours,Breitbandversorgung)**

Frau Westenhorst berichtet zum neuen geplanten Wohngebiet südlich der Beckumer Straße, dass die Stadt Oelde in der Zwischenzeit die Fläche erworben und die Entwässerungsfrage geklärt habe. Die frühzeitige Beteiligung im Rahmen der Aufstellung des Bebauungsplanes werde im Sommer erfolgen, sodass eine Vorstellung der Planung im Bezirksausschuss im Juni erfolgen könne.
Herr Sonneborn erfragt, ob bei der Erschließung des Baugebietes eine Baustraße auf dem Weg hinter dem Regenrückhaltebecken angelegt werden könne. Herr Kaup ergänzt, dass dies auch im Interesse der Anwohner sei. Frau Westenhorst sagt eine Überprüfung zu. Herr Horsthemke weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass dort vor kurzem erst eine neue Plantage gepflanzt worden sei und eine mögliche Baustraße daher weiter unten geplant werden solle.

Herr Poppenberg berichtet über den Sachstand des Mountainbike-Parks. Dieser solle auf dem Gelände südlich des Regenrückhaltebeckens an der Straße Up'n Dauden errichtet werden. Die Fläche werde zum 15.02.2020 frei und man müsse abwarten, wann das Wetter eine Umsetzung zulasse. Die interne Planung der Anlage erfolge in Zusammenarbeit mit dem Projektpaten Michael Sieding. Man könne zum aktuellen Zeitpunkt jedoch noch keine konkreten Kosten festsetzen. Herr Kaup regt in diesem Zusammenhang eine mögliche Generierung von Fördermitteln durch das Entwicklungskonzept Zukunft Stromberg an.
Herr Poppenberg führt aus, dass für den Bikepark in Oelde rund 300.000 Euro im Haushalt der Stadt Oelde eingeplant seien. Er bittet darum, auch die Anlage in Stromberg finanziell zu unterstützen.
Herr Bürgermeister Knop erklärt, dass in Oelde eine Befragung der Jugendlichen erfolgt sei, die sehr unterschiedliche Ergebnisse hervorgebracht habe, sodass man sich zunächst auf eine Option verständigen müsse. Es könne daher auch dazu führen, dass in Oelde anstelle eines Bike-Parks eine Skateranlage errichtet werde, welche zweifelsohne teurer als ein Bike-Park sei. Aus diesem Grund könne man auch noch keine konkreten Aussagen zu den Kosten des Oelder Projektes treffen. Auch eine mögliche Fertigstellung noch in diesem Jahr sei fraglich, da dies eine Verständigung mit allen Beteiligten voraussetze. In Stromberg sei die Planung, auch im Hinblick auf die Kosten, deutlich einfacher gewesen.
Auf Rückfrage von Herrn Poppenberg Herr Bürgermeister Knop mit, dass mehrere Flächen für die Anlage in Oelde in Betracht gezogen würden, zunächst jedoch Planungsrecht geschaffen werden müsse. Auch der Emissionsschutz müsse beachtet werden, sodass sich eine solche Auswahl über Monate hinziehen werde.
Herr Kaup teilt mit, man warte nun ab, bis der Kostenrahmen feststünde, um anschließend Förderanträge stellen zu können. Auch eine Unterstützung seitens der Stadt sei in Rücksprache mit Herrn Bürgermeister Knop nicht ausgeschlossen.

Frau Westenhorst berichtet im Hinblick auf das denkmalpflegerische Gutachten Hagengarten, dass dieses Vorhaben im Oktober des vergangenen Jahres ausgeschrieben worden sei. Man habe fünf Angebote erhalten und der Finanzausschuss habe in seiner Sitzung im November den Auftrag erteilt. Der Gutachter werde die Fläche noch im Februar beurteilen, sodass ein zeitnaher Abschluss geplant sei.
Auf Rückfrage von Herrn Poppenberg teilt Herr Bürgermeister Knop mit, dass die Fläche neutral begutachtet werden solle und somit weder der Bezirksausschuss noch die Verwaltung an der Begutachtung teilnehmen werde.
Herr Kohaus merkt an, dass sichergestellt sein müsse, dass sich der Gutachter auf der richtigen Fläche befinde.
Auf Rückfrage von Herrn Flaskamp berichtet Herr Bürgermeister Knop, dass dem Gutachter zur Vorbereitung auf die zu begutachtende Fläche weitere Bodendenkmalinformationen zur Verfügung gestellt worden seien.
Auf Anfrage von Herr Kaup gibt Herr Bürgermeister Knop an, dass dem Gutachter die Stellungnahme des Bezirksausschusses aufgrund der gebotenen Neutralität des Gutachtens nicht zur Verfügung gestellt werde. Auch Informationen zur Verkehrsproblematik erhielte der Gutachter nicht, da er ausschließlich die bodendenkmalrechtliche Möglichkeit der Bebauung beurteilen solle.
Herr Diekhans bittet in diesem Zusammenhang um nachträgliche Übersendung der Ausschreibungsunterlagen.

[Nachrichtlich: *Es wurde keine öffentliche Ausschreibung, sondern eine formlose Preisanfrage durchgeführt. Die Verwaltung hat fünf Gutachter angeschrieben und um Abgabe eines Angebotes zur denkmalrechtlichen Einschätzung der Fläche am Hagengarten gebeten. Hierbei wurde besonders darauf geachtet, keine Gutachter aus dem Wirkungskreis des LWL auszuwählen, um Interessenkonflikte zu vermeiden. Die Gutachter kennen den Grund der Preisanfrage (Absicht zur Errichtung eines Parkplatzes, Denkmäler in der Umgebung) und wurden gebeten, ein Angebot für eine ergebnisoffene gutachterliche Prüfung abzugeben. Bestandteil der Preisanfrage war ausschließlich ein Lageplan. Der jetzt beauftragte Gutachter hat dann nach Beauftragung Unterlagen vom Heimatverein Stromberg erhalten.]*

Herr Kohaus erwähnt, dass auch der Burgplatz ein Bodendenkmal sei und beparkt werden könne. Der Gutachter müsse daher nicht beurteilen, ob es sich um ein Bodendenkmal handle, sondern nur, ob dort geparkt werden könne. Bei der Beurteilung sei auch zu berücksichtigen, dass keine erheblichen Bodeneingriffe vorgenommen werden sollen.
Auf Nachfrage von Frau Brede teilt Herr Bürgermeister Knop mit, dass das Gutachten nach Erfahrungswerten in ca. 4-6 Wochen vorläge.

Anschließend berichtet Herr Bürgermeister Knop zum Thema Breitband-Ausbau.
Am 15. Januar habe ein Informationstreffen mit der deutschen Glasfaser über das weitere Vorgehen beim Landrat stattgefunden. Oelde sei in einem ersten Ausbaulauf jedoch leider nicht dabei. Der Beginn des zweiten Ausbaulaufes, in dem auch Oelde mit inbegriffen sei, könne zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht festgelegt werden. Geplant sei jedoch, dass die gesamte Ausbauzeit maximal 200 Wochen umfasse, sodass die Maßnahmen bis 2023 beendet seien. Die Deutsche Glasfaser werde beim Ausbau darauf achten, dass alles ordnungsgemäß hinterlassen werde. Herr Bürgermeister Knop weist erneut darauf hin, dass sich die Förderkulisse des Breitband-Ausbaus ausschließlich auf die Außenbereiche, Gewerbegebiete und Schulen beziehe. Die Ortskerne würden nicht berücksichtigt. Der bisherige Ausbau im Ortsteil Stromberg durch Unitymedia sei abgeschlossen und die damals interessierten Anlieger hätten ihre Anschlüsse erhalten. Die mit dem Ausbau zusammenhängenden Straßen- und Grundstücksschäden seien durch das von Unitymedia beauftragte Tiefbauunternehmen größtenteils behoben. Auf Rückfrage von Frau Krause teilt Herr Knop mit, dass Unitymedia auch über den Zustand in der Wiesenstraße informiert sei und zu hoffen sei, dass auch dort bald eine Problembeseitigung erfolge.

(Nachrichtlich: *Der geschilderte Bereich der Wiesenstraße, also den „neueren“ Teil (Pflasterung), hat die Verwaltung im Nachgang zur Ausbaumaßnahme beleuchtet. Die Prüfung wurde zudem fototechnisch dokumentiert.*
*Der Zustand lässt bei trockener Wetterlage keine verkehrshemmenden /gefährdenden Zustände erkennen. Bei Regenlage sind im gesamten (beidseitigen) Verlauf des gepflasterten Bereichs wasserführende Rinnen zu erkennen. Dies ist sicherlich zum Teil auf die Breitband-Ausbaumaßnahme zurückzuführen; in jedem Fall aber auch auf die intensive Dauernutzung des Anliegerverkehrs. Daher werden seitens der Unitymedia keine weiteren Maßnahmen zu erwarten sein. Die gegenwärtige Breitband-Ausbaumaßnahme gilt als abgeschlossen.*)

Herr Kohaus möchte wissen, ob die seinerzeit bereitgestellten 600.000 Euro schon immer ausschließlich für den Ausbau des Außenbereiches vorgesehen waren und der Ortsteil damit auf der Strecke bleibe. Herr Bürgermeister Knop bestätigt dies.

Herr Sonneborn trägt vor, dass sich verschiedene Grundstückseigentümer im Außenbereich einen Anschluss an die Stadtwasserversorgung wünschen würden, insbesondere auch im Hinblick auf den aufgrund der Klimaveränderung stark gesunkenen Grundwasserspiegels.
Er regt an, den Glasfaserausbau mit der Verlegung von Wasseranschlussleitungen zu verbinden. Herr Bürgermeister Knop teilt dazu mit, dass hier die Wasserversorgung Beckum zuständig sei. Aufgrund der erheblichen Leitungslängen und der relativ geringen Wasserabnahme, habe die Wasserversorgung Beckum jedoch erhebliche Bedenken, dass das Wasser schnell verkeimen könne. Herr Bürgermeister Knop sagt jedoch eine Anfrage bei der Wasserversorgung zu.

Auf Anfrage von Herr Poppenberg teilt Herr Knop mit, dass die Deutsche Glasfaser zu Beginn des Ausbaus eine Anlaufstelle in Oelde einrichte.

**Beschluss:**
Der Bezirksausschuss nimmt Kenntnis.

## 6. Umsetzung des Entwicklungskonzeptes Zukunft Stromberg - Verwendung der Verfügungsmittel DEK

Herr Kaup teilt mit, dass dem Entwicklungskonzept Zukunft Stromberg für 2020 15.000 Euro zur Verfügung ständen. Ein Teil dieser Summe sei bereits für den Imagefilm, die neue Homepage sowie die aktualisierten Hinweistafeln ausgegeben worden, sodass aktuell noch rund 12.500 Euro für Projekte wie die Mountainbike-Anlage oder eine zusätzliche Beschilderung verfügbar seien.

**Beschluss:**
Der Bezirksausschuss nimmt Kenntnis.

## 7. Verwendung der Verfügungsmittel des Bezirksausschusses

Der Vorsitzende des Bezirksausschusses teilt mit, dass von den Verfügungsmitteln noch 2.276,76 Euro zur Verfügung stünden. Die zur Verfügung stehenden Mittel sollen nach Vorschlag von Herrn Kaup für die Würdigung der ehrenamtlichen Arbeit, die Finanzierung der Unterhaltung der Leucht- und Bankstandorten sowie für die Finanzierung von kleineren Maßnahmen in Kooperation mit sozial bedürftigen Besuchergruppen wie z.B. den Tschernobyl-Kindern.

Frau Krause führt aus, dass die Teilnehmer der Seniorenfahrt, die auch in Stromberg Halt gemacht habe, sehr zufrieden mit der Veranstaltung gewesen seien. Hierfür spricht sie der Stadt Oelde einen herzlichen Dank aus.

Herr Kaup bedankt sich bei dem Trägerverein Gaßbachtal für das neue Serviceangebot und die Sicherstellung der neuen Saison. Den Dank richtet er an das Bezirksausschussmitglied Herrn Krause, der gleichzeitig auch Vorstandsmitglied des Trägervereins Gaßbachtal ist.
Herr Krause führt aus, dass der Trägerverein rund 180.000 Euro und damit fast das Doppelte der geplanten Summe ausgegeben habe. In diesem Zusammenhang bedankt er sich im Namen des Fördervereins bei der Stadt Oelde, die dem Trägerverein durch einen Kredit in Höhe von 92.000 Euro aus der Finanzenge geholfen habe. Er betont weiter, dass eine Umsetzung aller Maßnahmen ohne ehrenamtliche Hilfe nicht möglich gewesen sei.

**Beschluss:**
Der Bezirksausschuss nimmt Kenntnis.

## 8. Verschiedenes, u.a. Anfragen an die Verwaltung

Herr Poppenberg führt aus, dass der Parkplatz vom Hotel zur Post diesen Winter geschlossen worden sei. Für gewöhnlich habe der Bauhof den Parkplatz jährlich in den Wintermonaten saniert, Herr Becker vom Baubetriebshof habe jedoch mitgeteilt, dass er in diesem Jahr keine Sanierung vornehmen könne. Aus diesem Grund sei der Parkplatz geschlossen worden, wodurch sich der Parkplatzmangel extrem verschärft habe.
Er appelliert an Rat und Verwaltung, für die Sanierung und Instandhaltung des Parkplatzes jährlich Mittel in den städtischen Haushalt einzustellen. Er hält dies für eine Pflichtaufgabe der Stadt.
Herr Bürgermeister Knop teilt mit, dass aktuell bereits konstruktive Gespräche geführt würden und verweist für weitergehende Informationen auf den nicht-öffentlichen Teil der Sitzung.

Herr Horsthemke erkundigt sich nach dem Sachstand zum Kreuzbusch. Herr Bürgermeister Knop betont zunächst, dass die Abholzung zwingend notwendig gewesen sei. Man sei mit zahlreichen Fachleuten vor Ort gewesen und es habe Lebensgefahr bestanden. Die Forstarbeiten seien aufgrund der Witterung vorrübergehend unterbrochen und auf das Frühjahr verschoben worden. Nach Abschluss der Arbeiten werde die Treppenanlage saniert.
Die zuständige Forst- und Naturschutzbehörde habe empfohlen, die Fläche nach Abschluss der Arbeiten zunächst für rund drei Jahre sich selbst zu überlassen. Bis zur Aufforstung werde daher noch Zeit vergehen und auch die Art der möglichen Neuanpflanzung sei bisher noch nicht geklärt. Auf Nachfrage teilt Herr Bürgermeister Knop mit, dass das Holz aus dem Wald geholt werde, sobald es die Witterung zulasse.
Herr Poppenberg entgegnet, dass bei einer eingriffsfreien Regeneration Wildwuchs wie z.B. Brombeeren entstünde, der anschließend auch wieder entsorgt werden müsse. Aus diesem Grund stünde er dem Vorschlag der Forst- und Naturschutzbehörde skeptisch gegenüber. Auch Herr Flaskamp gibt seine Bedenken zur Kenntnis und empfindet einen Zeitraum von 3-4 Jahren als zu lange.
Herr Sonneborn schlägt vor, die Baumstümpfe abzufräsen und zu häckseln um die Fläche mit einem Forstmulcher homogen zu gestalten. Herr Bürgermeister Knop sagt eine Überprüfung zu.

Herr Sonneborn erkundigt sich weiter nach einer Handlungsanweisung für den Umgang mit dem Eichenprozessionsspinner. Herr Bürgermeister Knop teilt mit, dass man sich aktuell intensiv mit der Risikominimierung beschäftige. In der Vergangenheit habe man verschiedenste Maßnahmen erprobt. Es sei geplant als vorbeugende Maßnahmen, einige hundert Nistkästen zur Ansiedlung von Meisen, einem natürlichen Feind des Eichenprozessionsspinners, aufzuhängen.
Der Baubetriebshof versuche das Problem bestmöglich in den Griff zu bekommen.
Herr Sonneborn bittet um eine schriftliche Handlungsunterweisung für Bürger im Umgang mit dem Eichenprozessionsspinner.
Auf Rückfrage von Herrn Flaskamp teilt Herr Bürgermeister Knop mit, dass es voraussichtlich personaltechnisch auch zukünftig nicht möglich sei, auch im Außenbereich tätig zu werden. Man konzentriere sich daher weiterhin hauptsächlich auf die Schulen und Wohnbereiche.

Herr Kohaus erfragt den Sachstand zur Verlegung der Bushaltestelle am ehemaligen Aldi-Gelände. Frau Westenhorst teilt mit, dass Mitarbeiter des Ordnungsamtes und des Tiefbauamtes vor Ort gewesen seien. Der Baubetriebshof soll die zur Verfügung stehende Fläche in absehbarer Zeit überabeitet. Hierbei soll die Grasnarbe entfernt werden und die gesamte Fläche mit Dolomitsand aufgefüllt werden.
Eine Verlegung werde jedoch nicht empfohlen, da nur wenige hundert Meter weiter bereits eine weitere voll ausgebaute und behindertengerechte Haltestelle vorhanden sei.

Herr Becker teilt mit, dass er von einem Bürger gebeten worden sei, sich nach einer besseren ÖPNV-Anbindung im Bereich Speckenstraße/neues Baugebiet zu erkundigen, da es für ältere Leute schwierig sei bis zur Bushaltestelle am Oelder Tor zu laufen. Frau Westenhorst teilt mit, dass hier die Zuständigkeit beim Regionalverband Münsterland läge, gleichwohl die Anlage aber geprüft werde.

Frau Krause schildert eine Gefahrenlage an den Ausfahrten der Straßen Auf dem Felde/Vogeldreisch/ Oelder Tor. Unmittelbar vor den Straßenausfahrten führe der Radweg vorbei, jedoch sei nur schwer Einsicht in den Radweg zu nehmen. Durch geeignete Maßnahmen wie Beschilderung solle auf kreuzende Radfahrer aufmerksam gemacht werden. Ebenso in Oelde an der Ausfahrt Kreuzstraße auf die Stromberger Straße

Herr Kohaus weist darauf hin, dass der Abfluss des Wegeseitengrabens bei „Autobit“ in Richtung Beckum verstopft sei. Auch hier sichert Herr Bürgermeister Knop eine Überprüfung zu.

Herr Becker teilt mit, dass auf der Hüfferstraße in Höhe des Cafés „Heinrichs“ des Öfteren ein goldener BMW parke. Dies hätte zur Folge, dass auch andere Verkehrsteilnehmer dort parken würden, wodurch die Unfallgefahr deutlich steige. Man solle daher über eine räumliche Verlängerung des Halteverbotes

nachdenken, um die erforderliche Sicherheit an dieser Stelle zu gewährleisten. Frau Westenhorst sagt eine Weitergabe an das Ordnungsamt zu.

Herr Strothmeier erkundigt sich nach dem aktuellen Sachstand zur Querspange BRB Oelde Ost/B61. Herr Bürgermeister Knop teilt mit, dass man sich seitens der Stadt Oelde einen Bau einer solchen Anlage wünsche, der Kreis Gütersloh dies jedoch anders sähe. Dieser wolle zunächst den Verkehr nach der Eröffnung des Amazon-Standortes abwarten und anschließend eine erneute Untersuchung beauftragen. Mehrere Anfragen in diesem Zusammenhang seien bisher ohne Erfolg geblieben.
Die Grundstückskäufe seien zwar größtenteils abgeschlossen und auch die Stadt Rheda-Wiedenbrück stünde hinter einem solchen Vorhaben, allerdings habe weder die Stadt Rheda-Wiedenbrück noch die Stadt Oelde Druckmittel gegenüber dem Kreis Gütersloh.
Herr Strothemier appelliert an alle politischen Gremien, Druck auszuüben, da dies für die Anwohner einen nicht hinnehmbaren Zustand darstelle. Herr Bürgermeister Knop ergänzt in diesem Zusammenhang, dass auch ein Besuch der diesbezüglichen Interessensgemeinschaft beim Kreis Gütersloh ohne Erfolg geblieben sei.
Herr Sonneborn schlägt vor, durch Leitpfähle und Straßenmarkierungen eine kurzfristige Besserung zu erreichen, indem die Fahrbahn enger wirke. Hiermit habe man auch in der Tollstraße bereits gute Erfahrungen machen können. Herr Bürgermeister Knop sagt eine Überprüfung zu.
Herr Jakobi ergänzt, dass auch die Nottbecker Straße sehr gefährlich sei. Herr Bürgermeister Knop weist darauf hin, dass dies grundsätzlich Wirtschaftswege seien, die von der Beschaffung her nicht mit öffentlichen Straßen verglichen werden könnten.

Herr Sonneborn merkt an, dass der Burgplatz für Ortskundige schwer zu finden sei und man den Weg daher bereits an der Burgstraße besser ausschildern sollte.

Herr Langer berichtet:
Der Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen überschreite im Ortsteil Stromberg die aktuellen Kapazitäten.
Aus diesem Grund sei in den letzten Jahren bereits die Kapazität mit zwei Großtagespflegestellen (1 x städtisch, 1 x privat) für die Betreuung von 18 Kindern unter drei Jahren erweitert worden und die Kapazitäten in den beiden Kindertageseinrichtungen mit jeweils drei Gruppen voll ausgeschöpft.
Trotz dieser Maßnahmen habe sich, auf Grund der gestiegenen Kinderzahlen in Stromberg, die Betreuungskapazität gemessen an der potentiellen Zielgruppe, vom Kindergartenjahr 2016/17 (Kapazitätsüberhang) hin zum Kindergartenjahr 2019/20 verringert.
Folge sei, dass nicht alle Kinder aus Stromberg mit der bestehenden Infrastruktur in ihrem Ortsteil betreut werden können. Aus diesem Grund sei eine Erweiterung der Kindertageseinrichtung St. Lambertus mit einem Anbau von einer Gruppe zur Betreuung von 16 Kindern über drei Jahren und 4 Kindern unter drei Jahren vorgesehen.
Die Maßnahme sei zu 90% der Baukosten förderfähig. Es verbleibe ein städtischer Eigenanteil in Höhe von 10% = 50.000 Euro. Die Baumaßnahme sei mit dem Fördergeber abgestimmt.
Zum Sommer 2021 sollen die zusätzlichen Betreuungsplätze zur Verfügung gestellt werden.

Frau Brede erkundigt sich, ob der Gartenbereich erheblich minimiert werde. Herr Langer bestätigt dies, weist jedoch darauf hin, dass das Jugendamt eine solche Verkleinerung als verträglich angesehen habe und durch den neuen Gebäudeteil eine bessere Aufsicht erzielt werden könne. Eine Grünfläche zur Straße sei nicht realisierbar.
Auf Nachfrage von Herrn Diekhans teilt Herr Langer mit, dass auch über eine Erweiterung des Heilig-Kreuz-Kindergartens nachgedacht worden sei, die Stadt jedoch nicht Eigentümer des Gebäudes sei. Bei künftig höherem Bedarf könne jedoch auch über eine solche Erweiterung erneut nachgedacht werden.
Herr Sonneborn erkundigt sich, ob Photovoltaik-Anlagen auf dem Anbau geplant seien. Herr Langer erwidert, dass bei diesem Projekt ein Gründach geplant sei, da Photovoltaik einen zu großen Aufwand für eine verhältnismäßig kleine Fläche darstellen würde.

**Beschluss:**
Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Winfried Kaup
Vorsitzender

Robin Ossenbrink
Schriftführer